



Projekt: Online-Fallarchiv vernetzt (PRONET<sup>2</sup>, Universität Kassel)

Materialsorte: Studentische Situationsbeschreibung

Interner Titel: Antinomien des LehrerInnenhandelns

**Nutzungsbedingungen:**

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an

---

In meiner ersten Woche an der Schule haben wir jeweils einen Tag in jeder Klasse verbracht, um zu entscheiden, in welcher wir gerne bleiben möchten. Nachdem ich mehr Stunden in der 2c verbracht habe, suchte ich mir auch diese Klasse aus. Die Klasse machte einen motivierten und fröhlichen Einblick. Die Antwort der Klassenlehrerin auf meine Entscheidung lautete:

„Also, du kannst gerne hier in der Klasse bleiben, das würde mir auch helfen, weil ich ja nicht überall sein kann, und vier Augen sehen mehr als zwei. Aber die Unterrichtsbesuche solltest du nicht hier machen, weil es gibt da so ein Kind... Na ja, der O. kann dir alles versauen und kann alle deine Pläne kaputt machen und dir alles ruinieren. Der O. ist für einen Studenten zu viel Zumutung, wenn der einmal anfügt, dann geht gar nichts mehr weiter.“

(Studentin L\_2, Pos. 12-26)